

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1958)
Heft: 4: [No. 4 - 1958 / No. 1 - 1959]

Artikel: Chronik
Autor: [.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-792876>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik

Eine Hundertjahrfeier: Weberei Sirnach A.-G.

Wir wollen die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, wenn auch etwas verspätet, des Jubiläums zu gedenken, das ein bedeutendes Unternehmen der Schweizer Baumwollindustrie im vergangenen Jahr begehen durfte, die Weberei Sirnach A.-G. Nach siebzehnjähriger Praxis in einer Weberei als Webstuhlmechaniker, gründete J.-H. Zweifel-Schmid, im Jahre 1857, mit zwei Teilhabern, ein selbständiges Unternehmen. Die Gesellschaft erwarb eine alte Mühle mit ihrem Wasserrecht von einem säkularisierten Kloster, um darin mit der Herstellung von Baumwollstoffen zu beginnen. Man kann sich vorstellen, dass der jungen Gesellschaft die Prüfungen nicht erspart blieben. Professor h. c. Dr. Leo Weiss, aus Zürich, hat auf Wunsch des Verwaltungsrates diese interessante Entwicklungsgeschichte aufgezeichnet. Der stattliche, hübsch illustrierte Band erzählt die Geschichte des ersten Jahrhunderts dieses Unternehmens im Thurgau, von seinen bescheidenen Anfängen bis zu seinem gegenwärtigen Stadium. Heute ist die Weberei Sirnach A.-G. ein modernes Unternehmen mittleren Ausmasses, deren Produktion jedoch sehr weitgehend rationalisiert ist und mit automatischen Maschinen jüngster Bauart funktioniert.

«Echt Karnickel» für Hüte

Das früher in Basel arbeitende Haus Le Garenne S. A. wurde nach Monthey (Kanton Wallis) verlegt, wo es, mit Hilfe der Walliser Zentrale für Wirtschafts- und Industrieforschung, eine neue Fabrik erstellt hat. Dieses Unternehmen, das etwa hundert Arbeiter und Angestellte beschäftigt, stellt aus Hasen- und Kaninchenhaaren Filzstumpfen her. Diese Produkte werden an Hutfabrikanten und Modistinnen geliefert, 80 % der Produktion jedoch ausgeführt, vor allem in nördliche Länder.

Anlässlich der Einweihung der neuen Fabrik Le Garenne S. A. fand ein Empfang statt, zu dem Vertreter der Ortsbehörden, Kunden und Geschäftsfreunde geladen waren. Wir freuen uns, hier Gelegenheit zu haben, dem Unternehmen unsere besten Glückwünsche auszusprechen, für eine glückliche Fortführung seiner Tätigkeit in der neuen Fabrik.

«Charme», der Taschenkalender der Dame

Dieser reizende kleine Kalender erscheint, wie jedes Jahr, mit dem Rascheln der welken Blätter, wie um uns vorzubereiten auf die melancholischen, aber auch frohen Stimmungen, die jeden Jahreswechsel begleiten. Er liegt in bester Aufmachung vor, in Leinen oder Leder gebunden mit einem Lesezeichen aus echter St. Galler Spitze. Es ist nicht nur ein nützliches Notizbüchlein (ein Kalender mit Blättern für Adressen, Anmerkungen, usw.) sondern bietet auch amüsante Texte, dieses Jahr aus der Musikwelt, genauer gesagt, der Oper. Der «Charme»-Kalender erscheint französisch, deutsch und englisch.

(Verlage Charme, Zollikon/Zürich.)

«Triumph» ist Trumpf

Zum ersten Mal führte diesen Herbst die Firma *Spiesshofer & Braun* in Zurzach eine Kollektion sowohl ihrer Kundschaft wie auch der Presse in Zürich vor; es handelte

sich um Mieder und Korsetts, Schlüpfer, Gürtel, sogenannte «Corsi-dress», d. h. Miederhöschen, Höschen, Büstenhalter, Strandbekleidung usw. Wir wollen hier nicht auf die Einzelheiten dieser reichhaltigen und sehr mannigfaltigen Kollektion eingehen und möchten lediglich die mit Erfolg gekrönten Bestrebungen der Firma «Triumph», dem weiblichen Körper eine der heutigen Mode gerechten Linie zu verleihen, betonen. Erwähnenswert ist auch, dass die Firma Spiesshofer & Braun, die sehr viele Baumwollstoffe und Stickereien aus St. Gallen in ihrer Fabrikation verarbeitet, selber neben Artikeln der Korsettbranche auch Frottirtücher aus Baumwollgarnen unter der Marke «Solfina» herstellt die auf der Wiese gebleicht wurden.

Lainages suisses

Wir möchten unsere Leser noch einmal auf diese interessante Publikation aufmerksam machen, deren Nr. 14 diesen Herbst erschienen ist. Wie immer bietet dieses Heftchen eine grosse Anzahl schwarz-weisser und farbiger Reproduktionen von Wollstoffen schweizerischer Produktion, einige sehr wohlgeratene und leichtverständliche technische Erörterungen über Fabrikationsfragen sowie andere Aufsätze, die zur besseren Kenntnis der schweizerischen Wollbranche beitragen, ein Industriezweig, der immer von einem erheblichen Teil des breiten Publikums ignoriert wird, obwohl seine Erzeugnisse der ausländischen Konkurrenz mindestens ebenbürtig sind. Dieses sorgfältig ausgearbeitete und gediegen präsentierte Heft wird vom Pressedienst des Vereins schweizerischer Wollindustrieller in Zürich im Auftrag der Kammgarnwebereien, Tuch- und Deckenfabriken des genannten Vereins herausgebracht.

Eduard Sturzenegger A.-G. 1883-1958

Es ist dreiviertel Jahrhunderte her, dass Eduard Sturzenegger, seines Berufes Stickereizeichner, der ein eigenes Entwerferatelier führte, in St. Gallen ein Unternehmen für die Fabrikation und den Export von Stickereien und Wäscheartikeln schuf. Bereits im Gründungsjahr stellte er seine Erzeugnisse an der Landesausstellung in Zürich aus. Das war im Jahre 1883. Seither entwickelte sich der Betrieb unaufhörlich weiter. Am Anfang spezialisierte er sich auf die bei der damaligen Mode sehr beliebten und gesuchten gestickten Roben und die handbestickten Artikel der Appenzellerstickerinnen und er schuf sich auf diesem Gebiet einen sehr guten Namen.

Hand in Hand mit der Fabrikation entwickelte die Firma Sturzenegger ihre Verkaufstätigkeit durch die Eröffnung von eigenen Ladengeschäften für den Verkauf von Stickereien und Wäscheartikeln im Ausland wie in den wichtigen Fremdenverkehrszentren der Schweiz. Gegenwärtig besitzt sie Verkaufsgeschäfte in Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Interlaken, Montreux, St. Moritz und Zermatt. Die Exportabteilung unterhält die Beziehungen mit den Auslandsmärkten, auf denen der hervorragende Ruf der St. Galler Stickereien seit langem feststeht.

Der Gründer dieser Firma, Eduard Sturzenegger, kann als einer der Pioniere der schweizerischen Stickereiindustrie betrachtet werden. Gegenwärtig, fünfundsiebzig Jahre nach seiner Gründung, beschäftigt das Haus etwa 160 Angestellte, Arbeiterinnen und Verkäuferinnen, sowie eine grosse Zahl von Heimarbeiterinnen auf den verschiedenen Tätigkeitsgebieten wie Stickerei, Konfektion usw. Das ziemlich ausgedehnte Fabrikationsprogramm umfasst ausschliesslich Artikel erster Qualität, die den bekanntesten guten Namen des Unternehmens aufrechterhalten und weiter ausbreiten.